

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	5
Inhaltsverzeichnis	9
1 Bevor Sie eine Bankverbindung im Ausland anknüpfen, sollten Sie sich über Ihre Zielsetzung im klaren sein	30
1.1 Mit der bloßen Unterhaltung von Guthaben auf einem Bankkonto erzielen Sie nicht den maximalen Nutzen, den Ihnen eine Verbindung mit einer ausländischen Bank verschaffen kann	30
1.2 Um Guthaben in ausländischer Währung zu unter- halten, brauchen Sie nicht ins Ausland zu gehen	31
1.3 Nicht die nominelle Rendite in einer ausländischen Währung entscheidet, sondern die Realrendite in DM. Überlegungen zum Währungsrisiko	32
1.4 Mit der Wahl des Landes für eine ausländische Bank- verbindung legen Sie sich nicht auf bestimmte Anlage- währungen fest	39
1.5 Richten Sie Ihr ausländisches Bankkonto in einem Land ein, in das Sie besonders leicht kommen: Der persönliche Kontakt ist im Ausland noch wichtiger als im Inland	39
1.6 Prinzipielle Vor- und Nachteile von Bankkonten mit Wertpapierdepots und Edelmetallanlagen in euro- päischen Nachbarländern	41
1.6.1 Jede Vermögenszersplitterung führt zu einer schlechteren Beratung und Betreuung	41
1.6.2 Die breitere Vermögensstreuung bringt höhere Sicherheit	42
1.6.3 Die räumliche Entfernung der Auslandsbank ist zweifelsfrei ein Nachteil	43
1.6.4 Das Währungskursrisiko können Sie in Grenzen halten	44
1.6.5 Verlieren Sie das Währungskonvertibilitäts-Risiko nicht völlig aus den Augen	45

1.6.6	Umtauschverluste beim Wechsel von DM in Fremdwährungen lassen sich nicht vermeiden; durch Einrichtung von Fremdwährungskonten können Sie aber manchen Hundertmarkschein an Wechselspesen einsparen	46
1.7	Die wichtigsten Motive, Bankkonten in europäischen Nachbarländern einzurichten	49
1.7.1	Die Flucht aus der DM aus allgemeiner Angst dürfte sich nicht lohnen	49
1.7.2	In diesem Buch werden Sie vergeblich nach dem Rat suchen, Vermögen ins Ausland zu verlagern, nur um sich steuerlichen Verpflichtungen im Inland zu entziehen	50
1.7.3	Eine Reihe von Anlagemöglichkeiten bieten Ihnen Banken im Ausland billiger als deutsche Kreditinstitute; einzelne können Sie nur über ausländische Banken (oder Sparkassen) tätigen	51
1.7.4	Bei Auslandskonten läßt sich manche Spesen-Mark sparen	52
1.7.5	Bei ausländischen Banken finden Sie unter Umständen eine bessere Beratung bei der Vermögensanlage	52
1.7.6	Erschließen Sie sich über Ihr Konto im Ausland den Zugang zu einer anderen Mentalität in der Beratung ...	53
1.7.7	Über Ihr Konto im Ausland können Sie Ihren Reichtum im Inland weniger öffentlich gestalten	54
1.7.8	Über Ihr Auslandskonto können Sie Geldumtauschverluste bei der Anlage in Fremdwährungen vermeiden	55
2	Die Schweiz als klassisches Ziel von Anlagekapital aus aller Welt	58
2.1	Welche Bank ist die geeignetste?	58
2.1.1	Privatbanken und Großbanken bieten in der Regel eine besonders gute Wertpapierberatung	59
2.1.2	Auch Schweizer Töchter deutscher Banken pflegen das Privatkundengeschäft	70
2.1.3	Auch unter den Handelsbanken und anderen Schweizer Bankengruppen finden sich viele Institute, die deutschen Anlegern optimale Beratung im Wertschriftenbereich bieten	70

2.1.4	Eine umfassende Einlagensicherung analog dem Feuerwehrfonds des Bundesverbandes Deutscher Banken gibt es in der Schweiz nicht	76
2.1.5	Empfiehlt sich die Einschaltung von Finanzgesellschaften, Treuhändern, Anwälten und Vermögensverwaltern?	78
2.1.6	Auch Finanzgesellschaften bieten sich zur Annahme Ihrer Anlagegelder an	79
2.1.7	Ein Konto bei einer Schweizer Niederlassung eines amerikanischen Brokers bringt Ihnen nur höhere Telefonkosten gegenüber einem in Deutschland geführten .	81
2.1.8	Als Kunde der Merrill Lynch Bank vereinen Sie die Vorteile eines Bankkontos in der Schweiz mit einer brokermäßigen Anlageberatung	81
2.2	So eröffnen Sie ein Konto bei einer Schweizer Bank ...	82
2.2.1	Es geht sogar schriftlich	82
2.2.2	Die Kontoeröffnung unter persönlicher Vorsprache ...	83
2.2.3	Ein einziger Verfügungsberechtigter ist zu wenig	84
2.3	So bekommen Sie Ihr Geld in die Schweiz hinein und wieder heraus	86
2.3.1	Bargeld hinterläßt in der Regel keine Spuren, aber das Umwechseln in anderen Währungen ist teuer .	86
2.3.2	Postgiro-Überweisungen sind am billigsten	88
2.3.3	Über einen Bankscheck bekommen Sie Ihr Geld am spesengünstigsten in die Schweiz, wenn Sie dort ein DM-Konto unterhalten	89
2.3.4	Banküberweisungen ins Ausland sind meistens teurer als die Zahlung per Scheck	90
2.3.5	Wenn Sie im Inland ein Währungskonto, z. B. in sfr., unterhalten, können Sie davon ohne Geldumtauschspesen Beträge auf ein Franken-Konto in der Schweiz transferieren	90
2.3.6	Teuer, aber diskret, ist die Einreichung von Reiseschecks	90
2.3.7	Auch in Form von Wertpapieren können Sie Ihr Schweizer Konto auffüllen	91
2.3.8	Zurück nach Deutschland geht es auf denselben Wegen	95
2.4	Die empfehlenswertesten Kontoarten	97
2.4.1	Schweizer Franken werden niedrig verzinst	97

2.4.2	Das gut verzinste Depositenkonto (auch Einlagenkonto genannt), eine Schweizer Spezialität für konservative Anleger mittlerer Beträge	98
2.4.3	Für den beweglichen Anleger sind Kontokorrentkonten in Schweizer Franken und / oder anderen Währungen unentbehrlich	103
2.4.3.1	So jonglieren Sie mit Kontokorrentkonten in den von Ihnen jeweils bevorzugten Währungen	108
2.4.3.2	Die Kosten des Umtauschs ausländischer Devisen und Banknoten in Schweizer Franken in der Schweiz	109
2.4.3.3	Über Kontokorrentkonten können Sie jederzeit formlos Wertpapier- oder z. B. durch Edelmetalle gesicherte Kredite aufnehmen	112
2.4.3.4	An Schweizer Orderschecks kommen Sie nur über ein Kontokorrentkonto heran	113
2.4.3.5	Eurocards sind bei Schweizer Banken billiger als bei deutschen	114
2.4.4	(Anlage-)Sparkonten für die Ansammlung höherer Guthaben eignen sich nur für Kleinanleger	114
2.4.5	Höhere Guthabenverzinsung durch Vereinbarung längerer Kündigungsfristen	115
2.4.6	Wenn Sie bei Ihrer Schweizer Bank ein Festgeldkonto einrichten, muß diese von den Zinsen schweizerische Verrechnungssteuer (Quellensteuer) abziehen	116
2.4.7	Die Kontogebühren in der Schweiz liegen z. Z. noch erheblich unter denjenigen in Deutschland	118
2.4.7.1	Erschrecken Sie nicht über die hohen Wertpapier-Depotgebühren	119
2.4.7.2	Suchen Sie die für Sie preiswerteste Bank. Das muß nicht diejenige mit den niedrigsten Gebührensätzen sein	121
2.4.8	Wenn Sie Ihr „Schweizer Geld“ in Kassenobligationen Schweizer Banken investieren, brauchen Sie sich um Ihre Geldanlage kaum noch zu kümmern	122
2.4.9	Das (Bank-)geheimnisumwitterte Nummernkonto	125
2.4.10	Bei allen Schweizer Banken mit Ausländerkonten häufen sich die „Lagerpost-Dossiers“ mit auf Wunsch der Kunden nicht an sie gesandten Bankmitteilungen und Kontoauszügen	127
2.5	Ihre Schweizer Bank als Vermittlerin von Geldmarktanlagen	131

2.5.1	Für sehr hohe Beträge sind Vermittlungsgelder an schweizerische Nichtbankenadressen günstig	131
2.5.2	Bei den meisten Geldmarktanlagen tritt die Funktion der Schweizer Banken als Drehscheibe für ausländisches Kapital besonders deutlich hervor	131
2.5.3	Treuhand-Anlagen in Euro-Devisen bei außerhalb der Schweiz ansässigen Banken	132
2.5.4	Bei den Geldmarkt-Zwischenanlagen haben Sie die Wahl zwischen strikter terminlicher Bindung und täglicher Kündigungs- bzw. Weiterverkaufsmöglichkeit	136
2.5.5	Die für die Überbrückung längerer Zinsunsicherheitsperioden sehr geeigneten Anteile an Geldmarktfonds können Sie an jedem Bankgeschäftstag in Bargeld rückverwandeln	137
2.5.5.1	Schweizer Geldmarktfonds gibt es in Dollar, DM, Gulden, Pfund-Sterling und Yen	137
2.5.5.2	In US-Geldmarktfonds können Sie ohne Ausgabeaufschlag einsteigen	144
2.5.6	Als Call-Gelder können Sie auch nur ganz kurzfristig untätige Kapitalien zinsbringend anlegen	145
2.5.7	Geldmarktpapiere in angelsächsischen Währungen: US-\$, £, Can-\$	145
2.5.7.1	Diskontzertifikate (Wechsel), engl. Discount Bills, als diskontierbare Geldmarktanlagen im engeren Sinn ...	146
2.5.7.2	Certificates of Deposit (CD's) sind Bescheinigungen von Banken über erhaltene Beträge	148
2.5.7.3	Money Market Accounts als Dollar-Variante für Konten mit günstiger Guthabenverzinsung	149
2.6	Über Ihre Schweizer Bank können Sie weltweit in Aktien anlegen und spekulieren	150
2.6.1	Die Schweizer Börsen sind international orientiert ...	150
2.6.2	Wissenswertes über die Abwicklung von Geschäften an den Schweizer Effektenbörsen	151
2.6.3	Einige Besonderheiten zur Vergabe von Börsenaufträgen in der Schweiz	159
2.6.3.1	Limitieren oder nicht?	159
2.6.3.2	Mit Stop-Loss-Orders bewahren Sie sich vor Verlusten	161
2.6.3.3	Mit einem „Zug um Zug-Auftrag“, einer „Ordre lié“, sichern Sie sich gegen Illiquidität	164

2.6.3.4	Überlegen Sie sich die Gültigkeitsdauer Ihrer Aufträge genau	165
2.6.4	Die im internationalen Vergleich relativ niedrigen Gebühren (Kommissionen) erleichtern bei amtlich kotierten Aktien die laufende Depotanpassung	165
2.6.5	Was haben Schweizer Aktien deutschen Anlegern zu bieten?	169
2.6.5.1	Schweizer Aktien bieten weit höhere Kursgewinnchancen als vielfach angenommen	169
2.6.5.2	Die Schweizer Aktiengesellschaften schützen sich vor ausländischer Überfremdung durch die Ausgabe von Namenaktien und Partizipationsscheinen	173
2.6.5.3	Müssen Sie sich als Ausländer auf Schweizer Aktien der großen Gesellschaften beschränken?	177
2.6.5.4	Die 30 größten Schweizer Publikums-Aktiengesellschaften	177
2.6.5.5	Auch unter den mittelgroßen schweizerischen Aktiengesellschaften gibt es Rosinen	184
2.6.5.6	Nichtkотиerte Schweizer Aktien sollten Sie nur von Schweizer Banken erwerben, die sich auf den Handel mit diesen Werten spezialisiert haben	186
2.6.5.7	Kaufen Sie keine obskuren Aktien im Vertrauen auf schweizerische Solidität	187
2.6.5.8	Schweizerische Aktienindizes zur Schnellorientierung .	190
2.6.6	An den Schweizer Aktienbörsen sind mehr Auslandsaktien amtlich kotiert als schweizerische	194
2.6.6.1	Ein reichliches Drittel der in der Schweiz amtlich kotierten Auslandsaktien sind US-amerikanische	195
2.6.6.2	Britische in der Schweiz amtlich kotierte Aktien sind dort wesentlich billiger handelbar als in London	200
2.6.6.3	Auch aus anderen europäischen Ländern sowie Südafrika und Argentinien werden an Schweizer Börsen viele Aktien amtlich kotiert	201
2.6.6.4	Die Zahl der amtlich kotierten Japaner ist in der Schweiz weit kleiner als in der Bundesrepublik	207
2.6.7	Über Ihre Schweizer Bankverbindung können Sie an allen Weltbörsen Aktien anschaffen und verkaufen ...	209
2.6.8	Der Handel von Aktien auf Termin ist an den Schweizer Börsen eine Routineangelegenheit	209
2.6.8.1	Kernstück des Schweizer Terminhandels sind die festen Termingeschäfte	210

2.6.8.2	Prämiengeschäfte als schweizerische Variante des Handels mit Optionen auf Aktien	212
2.6.8.3	Der Terminhandel mit deutschen Aktien in der Schweiz eröffnet Ihnen eine neue Dimension in der Spekulation mit Aktien Ihnen vertrauter Gesellschaften	214
2.6.9	Selbstverständlich können Sie über Ihre Bankverbindung in der Schweiz weltweit im Options- und Finanz-Terminhandel operieren	215
2.6.10	Aktieninvestmentfonds haben als Anlagemedium in der Schweiz einen höheren Stellenwert als in Deutschland	216
2.6.11	Einen Wertpapier-Kredit bekommen Sie bei Ihrer Schweizer Bank ohne große Formalitäten	228
2.6.12	Bei Ihrer Schweizer Bank können Sie mehr deponieren als nur Wertpapiere	231
2.6.12.1	Ein offenes Depot benötigen Sie in jedem Fall	231
2.6.12.2	Als verschlossene Depots gelten Gegenstände, die derartig versiegelt und plombiert sind, daß das Öffnen ohne Verletzung der Siegel oder Plomben unmöglich ist	233
2.6.12.3	Großer Beliebtheit erfreut sich ein Safe, also ein persönliches Schrankfach in einem Schweizer Banktresor	242
2.6.13	So vermeiden Sie einkommensteuerliche Nachteile durch den Anfall von Dividenden in der Schweiz statt in Deutschland	250
2.6.13.1	Bei Aktiendividenden schweizerischer Gesellschaften entstehen Ihnen keine Nachteile aus der Depothaltung in der Schweiz	250
2.6.13.2	So entgeht Ihnen die Körperschaftsteuer-Gutschrift zu Dividenden deutscher Aktiengesellschaften nicht ..	254
2.6.13.3	Dem Abzug der schweizerischen Verrechnungssteuer und von Quellensteuern anderer auf Aktiendividenden können Sie sich über Termingeschäfte an Schweizer Börsen entziehen	255
2.6.13.4	Unter den Schweizer Aktienfonds sind in steuerlicher Hinsicht zum öffentlichen Vertrieb in Deutschland zugelassene am günstigsten	256
2.6.13.5	Den Abzug der schweizerischen Verrechnungssteuer können Sie sich bei Schweizer Fonds mit Anlage-schwerpunkt Schweiz nicht ersparen	257

2.6.13.6	Wenn Sie keine Umtriebe mit US-Quellensteuern auf Dividenden aus US-Aktien haben wollen, wählen Sie Aktien von Gesellschaften, die keine Dividenden ausschütten	257
2.6.13.7	Quellensteuerfrei an Aktienkursgewinnen verdienen können Sie über Euro-Wandelanleihen	259
2.6.13.8	Hinweise zur Erstattung nicht anrechenbarer Quellensteuern	260
2.7	Ihre Schweizer Bank vermittelt Ihnen mit größter Selbstverständlichkeit Anleihen in allen gängigen Währungen von Schuldnern aus der ganzen Welt	263
2.7.1	Schweizer Franken-Anleihen allererster Bonität gibt es nur mit Verrechnungssteuerabzug von den Zinsausschüttungen	263
2.7.2	Wenn Sie quellensteuerfreie Franken-Anleihen wünschen, müssen Sie solche ausländischer Emittenten wählen	264
2.7.3	Besonderheiten auf Franken lautender festverzinslicher Wertpapiere	269
2.7.3.1	Unter den Neuemissionen können Sie gezielter wählen als in der Regel in Deutschland möglich	270
2.7.3.2	Franken-Notes bringen ein Schnäppchen mehr Zinsen, sind aber weniger liquide	271
2.7.3.3	Durch das bei Franken-Anleihen häufige Schuldner-Kündigungsrecht können Sie um einen Teil des erwarteten Anlageerfolgs kommen	272
2.7.4	Die internationalen Bonds-Märkte sind ein Tummelfeld für Experimente	274
2.7.4.1	Werden Doppelwährungs-Anleihen eine Dauererscheinung an den Rentenmärkten?	275
2.7.4.2	Fips-Anleihen sind nichts für Privatanleger	278
2.7.5	Euro-Anleihen dürften den Schwerpunkt festverzinslicher Anlagen auf Ausländerkonten in der Schweiz bilden	279
2.7.5.1	So funktioniert der Markt der quellensteuerfreien Euro-Bonds	279
2.7.5.2	Achten Sie auf von DM-Anleihen abweichende Sonderbedingungen	281
2.7.6	Spesen bei festverzinslichen Wertpapieren	283
2.7.6.1	Die Bankprovisionen sind bei sehr hohen Anlagebeträgen niedriger als in der Bundesrepublik	283

2.7.6.2	Die Umsatzsteuer-Stempel-Abgaben sind ein echtes Ärgernis	286
2.7.6.3	Die Depotgebühren für festverzinsliche Wertpapiere müssen Sie mit bis zu 3‰ jährlich ansetzen.....	288
2.7.6.4	Wenn Sie Ihre Wertpapier-Urkunden ausgehändigt bekommen haben möchten, melden Sie diesen Wunsch sofort bei Auftragserteilung an	288
2.7.6.5	Aus Deutschland noch weitgehend unbekannt: Inkassogebühren für Zinsausschüttungen	289
2.7.7	Vorsicht bei Zinsdifferenzgeschäften	289
2.7.8	Indices als Meßgrößen für die Anlage in festverzinslichen Wertpapieren	292
2.7.9	Perlen für deutsche Anleger unter den Rentenfonds schweizerischer Investmentgesellschaften sind vor allem die Yen-Fonds	294
2.7.10	Unter den Wandel- und Optionsanleihen gibt es für jedes Anlageziel geeignete Emissionen	296
2.8	Immobilien in der Schweiz — teuer aber international begehrt	298
2.8.1	Wenn Sie keine Ferien-Immobilie in der Schweiz gekauft haben, können Sie sich glücklich schätzen	299
2.8.2	Anteile an Schweizer Immobilien-Investmentfonds als Alternative zum Direkteigentum an Schweizer Liegenschaften	300
2.9	Spricht etwas gegen eine Vergabe einer Vollmachtsverwaltung Ihres Wertpapier-Depots in der Schweiz? ..	307
2.9.1	Bei der Vergabe der Verwaltungsvollmacht müssen Sie Ihre Anlageziele klar artikulieren	308
2.9.1.1	Extrem spekulieren müssen Sie selbst	308
2.9.1.2	Aber eine Depotbetreuung unter Nutzung reinen Tradings gehört zu den Standardangeboten einzelner Schweizer Banken	309
2.9.1.3	Nicht immer einfach ist die Entscheidung für die Referenz-Währung	310
2.9.1.4	Vorsichtige wählen eine einkommensorientierte Depotverwaltung	311
2.9.1.5	Kapitalgewinnorientierte Depots unterliegen höheren Kursrückschlags-Risiken	312
2.9.1.6	Ein schwer erfüllbarer Sonderwunsch: eine steuerorientierte Anlagepolitik	312

2.9.2	Sollen Sie einen externen Berater heranziehen oder Ihre Bank beauftragen?	313
2.9.2.1	Es ist nicht einfach, einen zuverlässigen und erfolgreichen externen Vermögensbetreuer ausfindig zu machen	315
2.9.2.2	Auch einem in Deutschland ansässigen Portfolio-Manager können Sie Ihr bei einer Schweizer Bank deponiertes Vermögen anvertrauen	318
2.9.2.3	Wenn Sie mehrere Vermögensverwalter beauftragen, sorgen Sie für unterschiedliche Anlagestrategien	318
2.9.3	Die Vergabe einer Vermögensverwaltung ist an nicht unbeträchtliche Depot-Mindestgrößen gekoppelt	318
2.9.4	0,5 % Gebühren sind in der Depotverwaltung der Banken die Norm	319
2.10	Trauen Sie nicht jedem Treuhänder, nur weil er in der Schweiz domiziliert (seinen Sitz hat)	321
2.11	Wie dicht ist das Schweizer Bankgeheimnis?	325
2.11.1	In Fällen von Steuerbetrug — und zwar solchem nach Schweizer Rechtsauffassung — schützt Sie das Schweizer Bankgeheimnis nicht	326
2.11.2	So versuchen ausländische Zoll- und Finanzbehörden, das schweizerische Bankgeheimnis zu Lasten ihrer Staatsbürger zu knacken	329
2.11.3	Weitere Vorgehensweisen und Einrichtungen Schweizer Banken zur Absicherung ihres Bankgeheimnisses	332
2.11.4	Mit der Insider-Konvention wurde das Schweizer Bankgeheimnis bei Aktionären von US-Gesellschaften nur geringfügig aufgeweicht	333
2.11.5	Die zusätzliche Abdichtung des Bankgeheimnisses durch Zwischenschaltung von Schweizer Adressen zwischen den Kunden und seine Schweizer Bank	342
2.11.5.1	Ein einfacher Briefkasten in der Schweiz hat seine Tücken	343
2.11.5.2	Konsequenter: Ein Treuhänder oder Anwalt als Schweizer Adresse	343
2.11.5.3	Ein Konto bei einer Schweizer Bank unter dem Namen eines Treuhänders oder Rechtsanwalts birgt wirtschaftliche Risiken	344

2.11.5.4	Die Zwischenschaltung von Schweizer Treuhändern oder Anwälten von Broker-Konten in der Schweiz ist wenig sinnvoll	345
2.11.6	Für die Überführung von Vermögensteilen bzw. des gesamten im Ausland gehaltenen Vermögens in juristische Personen gibt es die unterschiedlichsten Motive ..	346
2.11.6.1	Die Einbringung von privatem Auslandsvermögen in eine Domizil-Gesellschaft in der Schweiz ist im Gegensatz zu früher nicht mehr empfehlenswert	347
2.11.6.2	Schweizer Treuhänder und Anwälte als Partner bei der Gründung und Unterhaltung juristischer Personen in aller Welt	347
2.11.6.3	Die Entscheidung, ob und in welche juristische(n) Person(en) man sein Vermögen einbringen sollte, bedarf gründlicher Vorüberlegungen	348
2.11.6.3.1	Gesellschafter behalten die Verfügungsgewalt über ihr Vermögen	348
2.11.6.3.2	In eine Stiftung eingebrachtes Vermögen ist rechtlich verselbständigt	349
2.11.6.4	Durch die Einschaltung einer juristischen Person läßt sich der persönliche Aufwand für die Betreuung des eingebrachten Vermögens minimieren	351
2.11.6.5	Die Kosten der Gründung und Unterhaltung juristischer Personen und die Höhe des erforderlichen Mindestkapitals werden vielfach überschätzt	352
2.11.6.6	Kann sich das Einbringen von Vermögen in juristische Personen lohnen?	353
2.12	Unter den Edelmetallen nimmt Gold als klassisches Sicherheitsmedium gegen die Entwertung von Papiergeld und als Katastrophenschutzmittel die führende Rolle ein	355
2.12.1	Gold und andere Edelmetalle können Sie in der Schweiz mehrwertsteuerfrei erwerben	355
2.12.2	Vermeiden Sie den teureren Einkauf von Kleinmengen	357
2.12.3	Die anderen Edelmetalle wie Platin, Palladium und Silber sind in stärkerem Maße als Gold Industriemetalle	358
2.12.4	Der Handel mit Gold- und Silboptionen wird auch in Genf betrieben	359
2.12.5	Wenn Sie über Optionsscheine auf ein Steigen des Goldpreises spekulieren, entgehen Ihnen wenig Zinsen	361

2.13	Diamanten und sonstige Edelsteine sind in der Schweiz im Prinzip um die Mehrwertsteuer-Differenz gegenüber Deutschland billiger	361
2.14	Kredite Schweizer Banken stehen im Ruf, traumhaft billig zu sein	362
2.14.1	Wertpapier-Kredite erhalten Sie als Inhaber eines Depots problemlos	363
2.14.2	Edelmetallbestände eignen sich ebenfalls gut zur Beleihung	363
2.14.3	Schweizer Liegenschaften beleiht Ihnen Ihre Schweizer Bank selbstverständlich	364
2.14.4	Durch Sicherheiten in Deutschland gedeckte Kredite Schweizer Banken werden für Anleger eine Rarität bleiben	364
2.14.5	Auch Ansprüche aus Policen Schweizer Lebensversicherungsgesellschaften können Sie als Sicherheit einsetzen	367
2.14.6	Schweizer Lebensversicherungsgesellschaften als Kreditgeber	368
2.14.7	Als deutscher Häusle-Bauer können Sie nicht mit einem langfristigen Baudarlehen aus der Schweiz für Ihr Haus in der Bundesrepublik rechnen	368
2.14.8	Angebote von Schweizer Finanzmaklern oder ihren Mittelsmännern in Deutschland können Sie links liegenlassen	369
3	Luxemburg, einst Stahl-Metropole, jetzt Europa-Bankenplatz	372
3.1	Im Herzen Westeuropas — aber doch abseits der großen Verkehrswege	372
3.2	Die steuerliche Begünstigung von Ausländern in Luxemburg bringt Ihnen als Kontoinhaber kaum gewichtige Vorteile	374
3.3	Die Wahl der richtigen Bank entscheidet über Ihren Anlageerfolg in Luxemburg	375
3.3.1	Eine Einlagensicherung nach deutschem Muster können Sie bei der internationalen Mischung der Banken in Luxemburg nicht erwarten	376

3.3.2	Wenn Sie luxemburgisch beraten werden möchten oder nur begrenzte Mittel anzulegen haben, sind Sie bei den alteingesessenen Banken am besten aufgehoben	377
3.3.3	Ein Drittel aller Mitarbeiter der Banken in Luxemburg sind Ausländer	380
3.3.4	Die Wahl der Luxemburger Tochter Ihrer Hausbank bringt Ihnen manche Vorteile, Ablaufvereinfachungen und auch Kosteneinsparungen	381
3.3.5	Als Kunde der Luxemburger Tochter einer Schweizer Bank verbinden Sie schweizerische Beratungsqualität mit Luxemburger Steuer- und Gebührenvorteilen	387
3.3.6	Skandinavische Banken bieten einen bequemen Zugang zu hochverzinslichen Anleihen	389
3.3.7	Für die Vermögensanlage mit Schwerpunkt in Dollar bieten die Töchter von US-Banken das beste Know-how	391
3.3.8	Auch den direkten Zugang zu Anlagen in Frankreich können Sie sich über Luxemburg eröffnen	393
3.3.9	Nutzen Sie den Wettbewerb unter den Banken in Luxemburg	393
3.4	Die Eröffnung eines Kontos in Luxemburg ist formal einfacher als in der Schweiz	394
3.5	Einzahlungen auf Ihr Konto bei der Luxemburger Tochter einer ausländischen Bank können Sie oft bei deren Muttergesellschaften oder Filialen in der Bundesrepublik leisten	396
3.6	Ausländische Anleger unterhalten in Luxemburg fast nur Währungskonten	397
3.6.1	Die Landeswährung, der luxemburgisch/belgische Franc, ist auf längere Sicht keine Anlagewährung für Deutsche	397
3.6.2	Anlagen in luxemburgisch/belgischen Francs können für Deutsche aber kurzfristig durchaus interessant sein	398
3.6.3	Francs auf Spargbüchern werfen höhere Zinsen ab als DM-Sparguthaben	399
3.6.4	Genügt ein Depotkonto oder brauchen Sie ein Girokonto?	400
3.6.5	Soll das Konto in Luxemburg billig oder preiswert sein?	401

3.6.6	Nummernkonten, oder, wie sie in Luxemburg auch heißen, Code-Konten, kosten eine Zusatzgebühr	403
3.6.7	Konten in der europäischen Kunstwährung ECU, eine Spezialität Luxemburgs	404
3.7	Luxemburg, ein idealer Platz für Zwischenanlagen . . .	405
3.7.1	Hochverzinsliche Euro-Festgelder bilden für viele den Einstieg	405
3.7.2	Angesichts der niedrigen Mindestbeträge für Festgeldanlagen besteht in Luxemburg weniger Bedarf für Geldmarkt-Fonds	408
3.7.3	Depotscheine mit steigendem Zinssatz als Zwischenanlage	409
3.7.4	Depotscheine mit festen Laufzeiten als Überbrückungsanlagen	409
3.8	Die Aktienumsätze an der Luxemburger Börse halten sich in bescheidenen Grenzen	410
3.8.1	Luxemburg ist ein beliebter Sitz für Wertpapier-Investmentgesellschaften	415
3.8.2	Mit der Wahl Ihrer Bank in Luxemburg programmieren Sie Ihr Aktienportefeuille vor	417
3.9	Euro-Anleihen in einer Fülle von Währungen bilden einen weiteren Anlageschwerpunkt in Luxemburg	420
3.9.1	Auf dem Sekundärmarkt sind Anleihestücke oft billiger zu haben als zum Emissionskurs	421
3.9.2	Orientierungssätze zu den im Handel mit internationalen festverzinslichen Wertpapieren anfallenden Spesen	422
3.9.3	Euro-\$- und ECU-Anleihen werden an der Luxemburger Börse am meisten gehandelt	423
3.9.4	Im Zentrum des Euromarkts dürften Rentenfonds-anteile allenfalls für die Anlage kleinerer Beträge in Frage kommen	424
3.9.5	Optionsscheine bilden die jüngste Rubrik des Luxemburger Kursblattes	425
3.10	Die Übernahme der Vollmachtsverwaltung Ihres Vermögens ist ein Kerngebiet vieler Banken in Luxemburg	426
3.11	Über Immobilienfonds luxemburgischen Rechts können Sie in amerikanische Grundstücke investieren .	428

3.12	Vertrauen Sie sich nur Ihnen persönlich empfohlenen Treuhändern, Juristen und sonstigen Beratern an	428
3.13	Seit 1981 ist das Bankgeheimnis in Luxemburg unmittelbar gesetzlich geregelt	428
3.14	In der Gründung und Betreuung von Holding-Gesellschaften haben Luxemburger Banken mehr als ein halbes Jahrhundert Erfahrung	431
3.15	In Luxemburg können Sie gekauft Gold in jeder Form mehrwertsteuerfrei in Besitz nehmen	435
3.15.1	Das Luxemburger Goldfixing leitet die europäischen Notierungen ein	435
3.15.2	Wenn Sie Gold mehrwertsteuerfrei zum Anfassen erwerben wollen, müssen Sie sich einen Safe in Luxemburg mieten	437
3.15.3	Bequemer und bei mittleren Mengen billiger ist die Lagerung im Depot Ihrer Luxemburger Bank	438
3.15.4	Für die flexible Anlage am geeignetsten ist das Edelmetallkonto	439
3.15.5	Auf den Inhaber lautende Gold- oder Platin-Zertifikate sind jederzeit formlos übertragbar	440
3.15.6	Eine Goldmünze im Wert von höchstens 800 DM müßte Ihnen der deutsche Zoll als Reiseerinnerung aus Luxemburg einfuhrumsatzsteuerfrei genehmigen .	441
3.15.7	Nicht alles in Luxemburg umgeschlagene Gold lagert dort	442
3.16	(Durch Wertpapiere gesicherte) Lombard-Kredite gibt es zu günstigeren Zinssätzen als in der Bundesrepublik .	443
3.17	Auch für die Spekulation mit Devisen, Optionen und Terminkontrakten finden Sie bei Banken in Luxemburg routinierte Berater	443
4	Liechtenstein, das kleine, aber feine Anlegerparadies	446
4.1	Abseits der großen Verkehrsstraßen, aber am Wege zu alpinen touristischen Zentren	446
4.2	Unter den drei liechtensteinischen Banken haben Sie die Wahl ohne Qual	447

4.3	Zinsen aus Bankguthaben erhalten Sie in Liechtenstein ohne Abzug von Quellensteuern gutgeschrieben	449
4.4	Auch Zinsen auf Festgelder der liechtensteinischen Banken erhalten Sie ohne Abzug von Quellensteuern gutgeschrieben	451
4.5	Im Aktienbereich ergeben sich für deutsche Anleger keine Besonderheiten	451
4.6	Die Zinsen auf Obligationen liechtensteinischer Schuldner erhalten Sie mit einem Abzug von nur 4% Couponsteuer gutgeschrieben	453
4.7	Schon Vermögen mittlerer Größenordnungen können Sie einer liechtensteinischen Bank zur Vollmachtsverwaltung anvertrauen	453
4.8	Mit der Vollmachtsverwaltung Ihres über eine liechtensteinische Bank angelegten Vermögens können Sie auch Schweizer oder deutsche Portfolio-Manager beauftragen	454
4.9	Das Bankgeheimnis ist in Liechtenstein um einiges dichter als in der Schweiz	454
4.10	Liechtenstein als das Land der Sitz- und Holdinggesellschaften	456
4.11	Wo es zehntausende von Sitz- und Holdinggesellschaften gibt, sind auch viele Treuhänder und Rechtsagenten ansässig	459
5	Österreich, ein Ferienland mit Anlage-Spezialitäten	462
5.1	Totale Anonymität des Wertpapierkunden gegenüber seiner Bank	462
5.2	Der österreichische Schilling (S) als harte, aber höher verzinsliche Währung als die DM	463
5.3	Die österreichische Bankenwelt gleicht der deutschen . .	464
5.4	Einlagen auf Sparkonten sind gesetzlich gesichert	468
5.5	Die für Ausländer üblichen Kontoarten	468

5.5.1	Das freie Schilling-Sparbuch als Basis Ihrer Zusammenarbeit mit einer Kreditunternehmung in Österreich	468
5.5.2	Kontokorrentkonten in S oder Fremdwährungen bieten Ihnen mehr Beweglichkeit	470
5.5.3	Nummernkonten für die anonyme Daueranlage hoher Guthaben	471
5.5.4	Günstige Zinsen auf Festgeldkonten in den verschiedensten Währungen gehören zu den Standardangeboten österreichischer Kreditunternehmungen ...	471
5.5.5	Kapitalsparbriefe und -bücher rentieren höher als Festgelder, aber niedriger als börsennotierte festverzinsliche Wertpapiere	472
5.6	Neben börsennotierten festverzinslichen öS-Wertpapieren vermitteln Ihnen österreichische Kreditinstitute auch Anleihen in anderen Währungen .	472
5.6.1	Die Palette festverzinslicher börsennotierter S-Wertpapiere ist breit	472
5.6.2	Bevorzugen Sie bei den Fremdwährungsanleihen solche österreichischer Emittenten	474
5.6.3	Zur Problematik des anonymen Effekten-Kassageschäfts	475
5.6.4	Die Gebührenstruktur im Wertpapiergeschäft entspricht den Bedürfnissen der meisten Inhaber von Auslandskonten in Österreich	475
5.7	1985 verdoppelten sich die Kurse der österreichischen Aktien	476
5.7.1	Denken Sie bei der Anlage in österreichischen Aktien und sonstigen Beteiligungspapieren an deren enge Märkte	476
5.7.2	Hinweise auf einzelne Spezialitäten unter den österreichischen Aktien	479
5.7.3	Über Aktien-Investmentfondsanteile entgehen Sie den Tücken der Marktenge	479
5.7.4	Auch Auslandsaktien können Sie, zumindest für längerfristige Dispositionen, über Ihre Kreditunternehmung in Österreich anschaffen	479
5.7.5	Mit einzelnen österreichischen Kreditunternehmungen können Sie auch Vollmachtsverwaltung vereinbaren ..	480

5.8	Bestimmte Anleger-Goldmünzen erhalten Sie als Devisenausländer in Österreich mehrwertsteuerfrei ausgehändigt	480
5.8.1	Eine österreichische Spezialität: Der China-Panda	480
5.8.2	Man kann die in Österreich gekauften Goldmünzen entweder in einem in Österreich gemieteten Safe (s. Abschnitt 5.1) einschließen oder bei der Kredit- unternehmung deponieren	481
5.8.3	Edelmetallkonten und Goldsparpläne für Devisenaus- länder runden das Angebot an Edelmetallanlagen in Österreich ab	481
5.8.4	Für deutsche Anleger von geringerem Interesse sind in Österreich mehrwertsteuerpflichtige Goldmünzen und Silberbarren	483
5.8.5	Über den österreichischen Investmentfonds Inter Gold können Sie sich an Goldaktien beteiligen	483
5.9	Die gesetzliche Verankerung des österreichischen Bankgeheimnisses im Kreditwesengesetz (KWG)	483
6	In den Niederlanden hat die Bezeichnung Börse ihren Ursprung	488
6.1	Für Nordwestdeutsche liegen die niederländischen Banken vor der Haustür	488
6.2	Das Bankensystem in den Niederlanden entspricht im Prinzip demjenigen in der Bundesrepublik	488
6.3	Das Kontokorrentkonto ist wie in allen Ländern Basis Ihrer Bankverbindung	489
6.4	Holländische Banken empfehlen die Einrichtung von Gemeinschaftskonten	490
6.5	Sparkonten mit verlängerten Kündigungsfristen oder längeren Festlaufzeiten rentieren vergleichsweise gut ..	492
6.6	Festgeldanlagen können Sie zinsgünstig direkt bei Ihrer niederländischen Bank tätigen	492
6.7	Die Amsterdamer Börse rangiert auf Platz 10 unter den Weltbörsen	493
6.7.1	Der Handel mit einer begrenzten Anzahl von Auslandsaktien in deren Heimatwährung	493

6.7.2	Fünf ‚holländische Internationale‘ beherrschen das Börsengeschehen	494
6.7.3	Der Kurszettel der mit Schwerpunkt im Inland tätigen niederländischen Aktiengesellschaften enthält viele Spezialitäten	495
6.7.4	Auch am Parallelmarkt werden zahlreiche Aktien lebhaft gehandelt	497
6.7.5	Auch Anteile an Investmentfonds aus aller Herren Länder können Sie an der Amsterdamer Börse spesen­günstig erwerben	498
6.7.5.1	Unter den niederländischen Investmentfonds finden Sie besonders viele, bei denen Sie steuerlich keine Schwierigkeiten in der Bundesrepublik haben	499
6.7.5.2	Spesen­günstige Spezialitäten unter den bankeigenen Investmentfonds	499
6.7.6	Der laufende Handel von 10.00 Uhr bis 16.30 Uhr verschafft Ihnen eine besondere Beweglichkeit	500
6.7.7	Selbstverständlich können Sie über niederländische Banken Aktien aus aller Herren Länder an den jeweiligen Heimatbörsen anschaffen und verkaufen ..	501
6.7.8	In den Niederlanden kennt man einige Sonderformen bei der Auftragsvergabe	501
6.7.9	Die Depotgebühren und Nebenkosten sind bei höheren Wertpapiervermögen günstig	502
6.7.10	Aktienindices werden täglich 7x ermittelt	503
6.8	Die Umsätze an der Europäischen Optionsbörse (EOE) sind 1985 explodiert	503
6.8.1	Der Schwerpunkt liegt bei Optionen auf niederländischen Aktien	504
6.8.2	Auch Gold- und Silboptionen können Sie über die EOE handeln	504
6.8.3	Über EOE-Währungsoptionen können Sie Fremd­währungsanlagen kurssichern	505
6.8.4	Die EOE erweitert ihr Angebot an Optionskontrakten laufend	505
6.9	An der Amsterdamer Effektenbörse werden fest­verzinsliche Wertpapiere in den verschiedensten Währungen amtlich notiert	505
6.9.1	Die jüngste Sparte ist der Handel in Eurobonds in Fremdwährungen	506

6.9.2	Rund zwei Drittel der Rentenumsätze entfallen auf Staatsanleihen	506
6.9.3	Floating rate notes werden ebenfalls am offiziellen Markt gehandelt, nicht dagegen Zero-Bonds	507
6.9.4	Über eine niederländische Bank werden Sie keine Anleihen in anderen Ländern anschaffen und verkaufen ..	507
6.9.5	Fragen Sie Ihre Bank in den Niederlanden auch nach den eventuellen Vorteilen ihrer Sparbriefe und Bankbriefe gegenüber z. B. hfl-Staatsanleihen	508
6.10	Portfolio-Management wird bei niederländischen Banken groß geschrieben	508
6.11	Über Metallkonten kommen Sie Mehrwertsteuerfrei zu Gold, Platin und Silber	508
Zitaten-Nachweis		511
Stichwortverzeichnis		515